

Finanzsituation der Stiftung

Das Stiftungskapital beträgt rund 300.000 €. Es besteht aus zwei langfristig vermieteten Immobilien und rund 50.000 €, die in dem KCD Mikrofinanzfonds-III angelegt sind.

Zugänge:	<u>2015</u>	<u>2016</u>
Netto-Erträge aus dem Stiftungskapital [€]:	6.000	10.492
Spenden [€], 2016 Stand Mitte Dezember:	6.500	4.650

Abgänge:		
Ausgaben für Verwaltung und Werbung [€]:	74	~0
Fördersumme [€]:	20.000	10.000

Ziel der Stiftung ist es, eine jährliche Fördersumme von mindestens 10.000 € für Projekte zur Verfügung stellen zu können.

Projektpartner

Die Stiftung arbeitet seit ihrer Gründung mit der Organisation SOLWODI – Solidarity with Woman in Distress – (Internet: www.solwodi.de) als operativem Partner zusammen. SOLWODI hat sich als sehr kompetente und vertrauenswürdige Partnerorganisation erwiesen. In Frau Gudrun Angelis hat die Stiftung dort eine persönlich bekannte Kontaktperson mit jahrelanger Erfahrung, die ihre Aufgaben sehr engagiert wahrnimmt und die Projekte regelmäßig durch Besuche „vor Ort“ begleitet.

SOLWODI vertritt das Konzept, die Wasserprojekte mit der Förderung speziell der Frauen und Mädchen zu verbinden. Dies erscheint dem Kuratorium sehr sinnvoll, weil die Frauen in den Entwicklungs- und Schwellenländern einerseits besonders benachteiligt sind, andererseits aber für die Entwicklung der Länder eine entscheidende Rolle spielen.

SOLWODI führt die Projekte in Kooperation mit der Kenianischen Partnerorganisation COGICHIS (Concerns for the Girl Child Society) durch.

Projektziele:

- Schulen stabil mit sauberem Trinkwasser versorgen sowie mit ordentlichen Toiletten und Waschräumen ausstatten
- Hygienebewusstsein fördern, Kindersterblichkeit verringern, Nachhaltigkeit schaffen

Stiftung Gutes Wasser

Die Stiftung Gutes Wasser ist vom Finanzamt Aachen-Stadt als gemeinnützige Körperschaft anerkannt. Spenden und (bei größeren Beträgen) Zustiftungen können mit entsprechendem Hinweis überwiesen werden an:

Empfänger: Stiftung Gutes Wasser
Bank: Pax-Bank • BIC: GENODED1PAX
IBAN: DE44 3706 0193 0000 1003 07

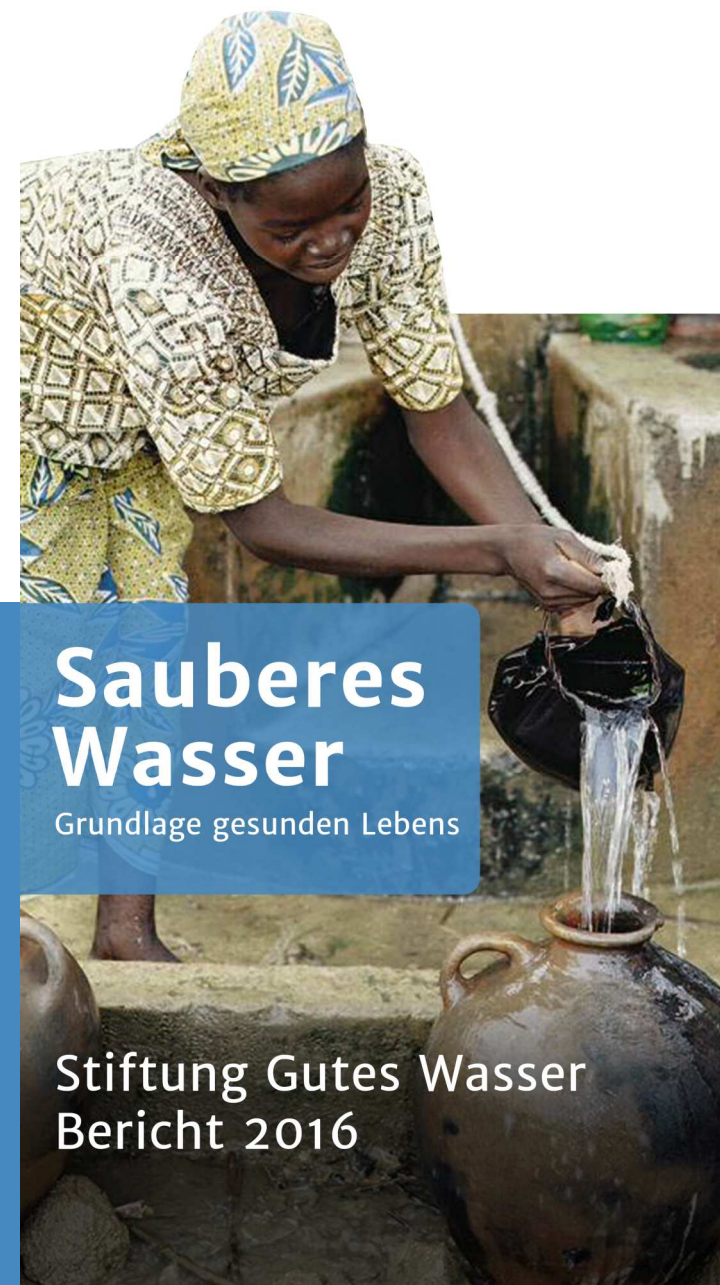
Kuratorium:
Dr. Bernhard Bonse (Stifter)
Dr. Hildegard Bonse (Stifterin)
Andreas Lohmann (Vorsitzender,
Abteilungsleiter MISEREOR)

Stiftungsmanagement:
Juristische Betreuung:
Rechtsanwalt Norbert Dreßen (Justiziar MISEREOR)

Operatives Management:
Henrike Rick (MISEREOR)

Treuhänder:
helder-camara-stiftung (MISEREOR)
Mozartstraße 9, 52064 Aachen
Telefon: +49 (0) 241 422-503
Telefax: +49 (0) 241 422-440
henrike.rick@misereor.de
www.helder-camara-stiftung.de

Die Stiftung Gutes Wasser im Internet
www.stiftung-gutes-wasser.de



Sauberes
Wasser

Grundlage gesunden Lebens

Stiftung Gutes Wasser
Bericht 2016

Abgeschlossene Projekte 2016

Im Jahresbericht 2015 wurde es bereits ausführlicher erläutert: Im äußersten Westen Kenias in der Nähe zu Uganda ist die Bevölkerung in weiten Teilen betroffen von einer mangelnden Versorgung mit sauberem Trinkwasser und fehlenden oder miserablen Sanitäreinrichtungen. Dass dies auch in hunderten von Schulen der Fall ist, mag für uns unvorstellbar sein, ist dort aber die Wirklichkeit.

In Verbindung mit großer Armut, einem starken Bevölkerungswachstum und einem unzureichenden Hygienebewusstsein führt dies zur weiten Verbreitung von schweren Magen/Darm- und Hautkrankheiten und einer hohen Kindersterblichkeit.

Weil sich durch Verbesserungsmaßnahmen an den Schulen ein hoher Multiplikatoreffekt ergibt, konzentriert sich die Stiftung in Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation SOLWODI darauf, Schulen in diesem Gebiet stabil mit sauberem Trinkwasser zu versorgen sowie mit ordentlichen Toiletten und Waschräumen auszustatten und die Schulung in Hygiene zu verbessern.

Einen besonderen Nutzen davon haben die Mädchen, weil ihnen traditionell die Aufgabe des Wasserholens von den oft weit entfernten Wasserstellen zukommt, wodurch sie einen erheblichen Teil des Unterrichts versäumen und der Gefahr sexuellen Missbrauchs ausgesetzt sind.

Außer den Schülerinnen und Schülern profitieren alle anderen Menschen in den Gemeinden ebenfalls von den Projekten.

Ende 2015 wurde das Projekt in St. James Koteko abgeschlossen. Im September 2016 folgten die Projekte in Kopiya und Kosenyi. Die Karte unten zeigt die ungefähre Lage der Schulen. Die genauen Standorte findet man bei Google Maps ©, wenn man eingibt: *Name Primary School, Kenia*.



Lage der Schulprojekte im Westen Kenias, © Google

St. James Koteko Primary School

Hier wurde für die Wasserversorgung ein Brunnen gebohrt. Dies ist eigentlich die bevorzugte Lösung. Sie lässt sich aber in vielen Fällen nicht verwirklichen, weil es entweder kein sauberes, salzfreies Grundwasser gibt oder weil die Bohrung sehr teuer würde. Außer dem Brunnen wurde ein neuer Sanitärblock speziell für die Mädchen gebaut.



St. James Koteko: Brunnen, neuer und alter Sanitärblock

Kopiya Primary School

An dieser Stelle war eine Brunnenbohrung nicht möglich. Deshalb entschied man sich für den Bau von 4 Regenwassersammeltanks mit einer Kapazität von jeweils 10.000 Litern, von denen zwei den Bedarf der Schule und zwei den Bedarf der Bevölkerung abdecken. Von den beiden Schultanks dient einer für Trinkwasser, der andere versorgt den Sanitärblock (zwei Toiletten und ein Urinal sowie ein Waschraum für Mädchen).



Kopiya: Wassertanks

Kosenyi Primary School

Das Konzept ist hier das gleiche wie an der Kopiya Primary School, d.h. 4 Regenwassertanks und ein neuer Sanitärblock.



Kosenyi: Sanitärblock

Handwaschbecken



Kosenyi: Fr. Akinyi, Fr. Angelis, Lehrer, Schüler_innen

Erfahrungen

Frau Angelis von SOLWODI besuchte im April 2016 die drei Schulen. Welche Schwierigkeiten zu überwinden sind, zeigt u.a. folgender Auszug aus ihrem Reisebericht:

„Die nächste Wasserstelle mit klarem Wasser liegt etwa fünf Kilometer entfernt. Die Menschen hier sind aber mit dem ca. drei km entfernten Fluss Malakisi ganz zufrieden. Aus dem Fluss beziehen sie ihr Trinkwasser, dort waschen sie ihre Wäsche und sich selbst. An der Schule wurde nun der erste Waschraum in der Umgebung gebaut. Bei den Eltern und auch den Schüler_innen hat das erst einmal zu Unverständnis geführt.

Niemand konnte die Notwendigkeit für einen Waschraum verstehen. Auf der Weiterfahrt habe ich mir den Fluss angeschaut. Er ist eine braune Brühe, in der nicht nur die Wäsche gewaschen wird, sondern auch Motorräder und Autos. Elizabeth Akinyi [die Projektleiterin von COGICHIS] hat bereits damit begonnen, bei den Lehrer_innen und Elternsprecher_innen Aufklärungsarbeit im Bereich Hygiene zu betreiben.“



Außerdem hat sich ergeben, dass die Wasserhähne an den Tanks oft schon nach einem halben Jahr defekt werden und ausgetauscht werden müssen, was dort umgerechnet rund 7 € kostet. Die Stiftung hat deshalb 20 Wasserhähne hiesiger Bauart mit Teflondichtung zum Preis von je ca. 4 € besorgt, die bei Projektbesuchen dorthin mitgenommen werden. Nun bleibt abzuwarten, wie sie sich bewähren.

Neues Projekt für 2017

Die Erträge der Stiftung und die Spenden erlauben bis auf Weiteres lediglich die Förderung eines Projekts pro Jahr. Für 2017 wurde die Matumbai Sa Primary School ausgesucht. Auch hier ist ein Regenwassersammelsystem geplant.